

# Amstutz-Rast, Ernst

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 51

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Raumplanung Schweiz.** Das Büro des Delegierten für Raumplanung im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement hat im vergangenen November begonnen, eine neue Zeitschrift herauszugeben. «Raumplanung Schweiz» erscheint vier- bis sechsmal im Jahr, ihre Aufsätze sind in Deutsch oder Französisch bzw. in beiden Sprachen verfasst. Wie Bundesrat Furgler in seinem Vorwort schreibt, soll über die Tätigkeit des Delegierten und seiner Mitarbeiter berichtet werden. Die Zeitschrift will ferner mit-helfen, die enge Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen aller an der Raumplanung Beteiligten zu fördern. Das erste Heft enthält ausser einem Aufsatz über Wachstumsprobleme Beiträge zum Schutz der Ortsbilder, zum Schutz der See- und Flussufer und zur neuen Gewässerschutzgesetzgebung. Es schliesst mit einem Überblick über die personelle Zusammensetzung des Büros des Delegierten für Raumplanung, der Konferenz der Chefbeamten und der Beratenden Kommission. DK 711:05 M. Breymann

**Archimedes, Verband der Absolventen Schweizerischer HTL-Abendschulen.** Die Präsidenten der zehn Sektionen des nahezu 2500 Mitglieder zählenden Berufsverbandes der Absolventen Schweizerischer Abend-HTL (VASA) haben am 25. November 1972 in Zürich ihre ordentliche Präsidentenkonferenz abgehalten. Einleitend konnte Sektionsleiter Jakob Naef mit Genugtuung feststellen, dass das mit dem Jubiläumsjahr 1972 und mit der 50-Jahr-Feier in Verbindung gebrachte Ziel erreicht worden ist. Die «Stellung des Absolventen der Abend-HTL» in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat ist der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. In dieser Tatsache erkennen die Sektionspräsidenten ihre daraus erwachsene Verpflichtung zur Wahrung der Interessen des Berufsstandes und der Förderung technischer Institute. Mittelpunkt der Tagung bildete die eingehende Orientierung durch Zentralpräsident A. Neininger über die von verschiedenen Gremien vorgeschlagenen Reformen der Berufsbildung und der Berufsausübung. Ihre besondere Aufmerksamkeit galt dem konstruktiven Vorschlag des SIA zur Neuregelung der Struktur der Schweizerischen Berufsregister, der Berufstitel und der Berufsausübung für Architekten und Ingenieure, dem Ausbildungskonzept der Dozenten der Abteilung für Architektur der ETH Zürich und dem Ausbildungs- und Einstufungsmodell des Schweizerischen Technischen Verbandes (STV) sowie den vier weiteren Modellen staatlicher Techniken über die zukünftige Struktur der Höheren Technischen Lehranstalten (HTL). Entsprechend ihrer vorberatenden Aufgabe entschied die Präsidentenkonferenz, auch diese Reformvorschläge der Delegiertenversammlung 1973 des VASA zur Meinungsbildung zu unterbreiten. DK 061.2:62

## Nekrologe

† **Ernst Amstutz-Rast**, dipl. Ing. ETH, verstarb am Freitag, 27. Okt. 1972 nach schwerer Krankheit im Bezirksspital Brugg.

Ernst Amstutz, von Engelberg, wurde am 15.4.1913 in Bern geboren, besuchte die Primarschule, das Gymnasium und einen Teil der Oberrealschule in Winterthur. Er schloss 1932 an der Oberrealschule in Zürich mit der Maturität ab. Anschliessend studierte er an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich und erhielt dort 1937 das Diplom eines Bauingenieurs. Seine Praxis begann er als Statiker bei der AG Conrad Zschokke in Döttingen, wurde Ende 1937 Privatassistent von Prof. Dr. Stüssi an der ETH und trat 1941 als Objektleiter und Bürochef in die Eisenbaugesellschaft Zü-

rich ein. Am 1.12.1947 begann er seine Tätigkeit bei der Firma Wartmann & Cie. AG, Brugg, als Stellvertreter des Abteilungsleiters Stahlbau, und es wurde ihm Handelsvollmacht erteilt. Dieser Firma und dem Nachfolgeunternehmen Zschokke Wartmann AG hat er sein Lebenswerk, seine hohe Intelligenz und sein grosses Wissen zur Verfügung gestellt. Er gründete am 1.12.1948 das Ingenieurbüro Zürich der Wartmann & Cie. AG, erhielt im März 1949 die Prokura, war seit 1.1.1963 Vizedirektor und seit 1.7.1966

Direktor. Am 1.7.1970 trat er in die Zschokke Wartmann AG über, und auf seinen Wunsch zog er sich Ende 1971 aus der aktiven Tätigkeit zurück, um weiter als wissenschaftlicher Berater für das Unternehmen tätig zu sein.

Er freute sich auf diese freie Tätigkeit; es war ihm aber nicht vergönnt, diese ausüben zu können, denn bald nach Jahresanfang 1972 befel ihn eine tückische Krankheit, die Ursache seines frühen Endes sein sollte.

Am 1.12.1972 hätte er die 25jährige Firmazugehörigkeit feiern können. Zu diesem Anlass wurde eine Zusammenfassung seiner Veröffentlichungen als Darstellung seines Lebenswerkes herausgegeben. Er hat dieses Werk noch in Händen gehalten und konnte sich darüber freuen.

Ernst Amstutz war ein über die Grenzen der Schweiz hinaus anerkannter Fachmann. Er schrieb 44 Publikationen, die erste davon mit 24 Jahren, die nicht alle nur die technischen Probleme seines Berufes betrafen, sondern auch das Berufsbild und Zukunftsprobleme behandelten. Daneben beschäftigte er sich mit Malen, Bildhauen, Musik, und ein inneres Anliegen waren ihm Sozialprobleme und die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen. Eines seiner Leitbilder war P. Teilhard de Chardin.

Seit September 1959 war er mit Mariann Rast in idealer Ehe vereint. Sie teilte alle seine Interessen, und in ihrer Gemeinschaft fanden die beiden volle Erfüllung.

Wir trauern mit ihr um Ernst Amstutz, der uns als Fachmann und Mensch in bleibender Erinnerung sein wird und dem wir alle zu Dank verpflichtet sind. Otto Bollinger



ERNST AMSTUTZ  
1913 1972

## Buchbesprechungen

**Technische Veröffentlichungen 1937–1970.** Von E. Amstutz. Sammelband, herausgegeben zum 25jährigen Dienstjubiläum von E. Amstutz von der Zschokke-Wartmann AG. 214 S. mit zahlreichen Abb. Brugg 1972, Zschokke-Wartmann AG.

Aus Anlass des 25jährigen Dienstjubiläums von Direktor Ernst Amstutz präsentiert die Firma Zschokke-Wartmann AG, Brugg, einen Sammelband seiner zahlreichen technischen Veröffentlichungen.

Das Spektrum reicht von verschiedenen Berechnungsproblemen über das Konstruktive im Stahlbau und Ausführungsbeschreibungen zu eigentlichen Berufsfragen. Aus dem vielfältigen Inhaltsverzeichnis sind zu nennen: Berechnungsverfahren für Hängebrücken und weitere Aufgaben aus der Statik, Graphische Berechnung mehrfeldriger Luftseilbahnen, verschiedene Aufsätze zum Thema «Schweiss-